Condensirte Milch
Fabrik-Marke Gesetzl. Gesch.
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund
DRESDEN, Bautzner-Str.
LONDON, Bury-Street
Z. h. i. all. Apotheken, Drogenhdlg. u. Geschäft. d. Nahrungsmittelbr.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang.
Aufl. 52,000 Stück.

Dresden, 1891.

Hohenzollern-Mäntel, Kaisermäntel,
Paletots, Havelocks, Joppen empfiehlt in grosser Auswahl
Robert Kunze, 1 Altmarkt 1 (Rathhaus),
Bazar f. Reise-Artikel u. Herren-Modewaaren.

J. G. Klingner
Waisenhausstrasse 1
(Dippoldiswaldaer Platz)
Steingut
unter Bazar-Preisen:
Tonnen m. Schrift, Zwiebelm. 45 Pf.
Essig- u. Oelflaschen 45 „
Nachttöpfe 45 „
Waschbecken 45 „
Schneidebretter 45 „
Teller, Zwiebelm., 2 St. 45 „
„ Hopfenm., 3 „ 45 „
Gemüseschüsseln 45 „
Salz- und Mehlbehälter, weiss 90 u. 100 Pf.,
Zwiebelm. 125 u. 135 „

Feine schwarze u. neue elegante Anzugs- und Ueberzieher-Stoffe für Herren u. Knaben, Beste Loden-Stoffe, Hohenzollern-Tuche Damenmäntel-Stoffe.
J. Unbescheid & Söhne
Tuchhandlung
Einzelverkauf zu billigen, festen Preisen.
Schreibergasse 2.

Künstliche Zähne
Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten
Plombirungen etc. Correcte Ausführung
Mässige Preise
Chr. Sörup
Zahnkünstler
26! Wettiner-Str. 26!
Ecke der Reinhardtstr.

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1825 von Dr. Struve)
Salomonis-Essig
(früher genannt Struve-Essig)
anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885; goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Moritz Klingner
empfiehlt zur billigen und praktischen Reise Reise-Fournier-koffer als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz. Grösste Auswahl von Taschen-Necessaires etc.
Augustusstrasse Nr. 4
(Bazar de voyage).

Nr. 328. **Spiegel:** Einzug des neuvermählten prinzlichen Paares. Ceremonientafel im kgl. Schloß. Hofnachrichten. Landtagsnachrichten. Buchdruckerbewegung. Gewerbeverein. Gerichtsverhandlungen. „Selig aus Gnade". Lotterieliste. Modenbrief. Dienstag, 24. November.

Einzug des neuvermählten Paares Prinz und Prinzessin Friedrich August.

Empfangen von dem Jubel eines treuen Volkes ist das jugendliche Paar, das dereinst den goldenen Reif der Wettiner zu tragen berufen ist, in die Landeshauptstadt eingezogen. Von der Brautfahrt kehrt Prinz Friedrich August wieder zurück, die holde Gattin führt er in das Schloß seiner Väter. Ein neues Buch ist aufgeschlagen, weiß sind seine Blätter; nur die Ueberschrift ist gegeben, sie lautet: Liebe und Hoffnung erwartet dich, junges Paar! Liebe steht überall, wo die Sprossen der Wettiner weilen, Hoffnung grüßt Die, die einst das Schicksal unseres Volkes hüten sollen. Wenn die festlichen Tage vorübergezogen, dann tritt ernst und strenge die Pflicht heran, wenn s i e das fürstliche Paar durch's Leben leitet, dann wird am Schluß des letzten Blattes nach vielen vielen Jahren stehen der heiße Dank des Volkes. Trüb hingen die Wolken, als der Morgen des Einzugstages anbrach. Auch über dem Leben der Fürsten liegt nicht immer goldener Glanz, auch ihre Paläste berührt des Schicksals eherner Finger; wo aber die Liebe des Volkes der Fürsten Haupt hütet, da bricht die Sonne immer wieder durch, denn Freud und Leid sind Beiden gemeinsam. Freudig wird es empfunden, daß gerade eine Blüthe vom alten Habsburger Stamm verpflanzt worden ist auf unseren heimischen Boden. Zahlreiche Bande knüpfen schon längst die erlauchten Häuser zusammen, die jetzt im neuen Bunde vereinigt sind. Nicht die Mahnungen der Politik, sondern der Zug des Herzens führte das junge Paar zusammen, dem gestern der Jubel des Volkes gezeigt haben mag, wie Aller Herzen ihm entgegenschlagen. Wem immer es glückte, die Vielgefeierten nahe zu schauen, in Dem ward das Bewußtsein lebendig, daß hier ein junges Liebesglück sich froh entfaltete und frohe Wünsche in zahlloser Menge mögen das prinzliche Paar auf seinem Wege zum neuen Heim geleitet haben.

Der Empfang am Bahnhofe.

Genau zur Mittagsstunde führte der kaiserliche Hofzug das neuvermählte Paar in die große Halle des Böhmischen Bahnhofes. Stundenlang vorher hatte sich in freudiger Erwartung eine festlich gekleidete Menge vor Allem auf der Pragerstraße und auf dem prächtig geschmückten Platze am Böhmischen Bahnhofe versammelt. Bald umgab der prächtige Rahmen, den der Königl. Bauinspektor Andrä entworfen, ein farbenreiches, wechselvolles Bild. Gegen halb 12 Uhr rückte in zwanzig Rotten Zugstärke die Ehrenkompagnie vom Schützenregiment heran, befehligt von Hauptmann v. Haugk, mit den Offizieren v. Keller, v. Hake, Schlick und v. Berger. Mit der Front gegen den Bahnhof, den Hornistenzug des 1. Bataillons und die Regimentskapelle am rechten Flügel, nahm die Kompagnie Aufstellung. Auf kräftigen wohlgepflegten Pferden zogen alsbald 40 Vertreter der Landwirthschaft heran, grün-weiße Schleifen an den Schultern, bunte Maschen an den Gerten, reife Aehren am Hut. Im rothen Frack erschienen 10 Vertreter des Dresdner Reiterheims, lebhaften Kontrast boten die gelben Röcke der königlichen Bereiter. Jetzt marschirten, um den Platz abzusperren, zwei kriegsstarke Kompagnien des Schützenregiments heran, langsam rückte ein Zug Gardereiter, befehligt vom Sekondelieutnant v. Bodenhausen, auf den westlichen Theil des Platzes. Nun rasseln die Equipagen heran und die Galawagen. In ihnen erblickt man den Oberstallmeister Exc. v. Ehrenstein, General à la suite v. Hodenberg, Generalmajor v. Raab, Stadtkommandant Larraß und Frau Generalin v. Kirchbach. Bescheiden zu Fuß naht der Kriegsminister Exc. v. d. Planitz, an seiner Seite schreitet außer seinem persönlichen Adjutanten der sächsische Militärbevollmächtigte in Berlin, Oberst v. Schlieben. Ganz besonders prächtig war die Kavalkade, die sich allmählich aus den berittenen Offizieren bildete, welche aus allen Straßen heransprengten. Sämmtliche Hauptleute und berittene Subaltern-Offiziere der Garnison Dresden vereinigten sich zu einem glänzenden Bilde. Innerhalb des Bahnhofs, der für das Publikum abgeschlossen war, versammelte sich im Galaanzug und schwarzem Beinkleid die Generalität und die Stabsoffiziere, denen sich Polizeipräsident Schwauß und Königl. Generaldirektor der Staatsbahnen, Hoffmann, anschlossen. Die dort Versammelten nahmen Aufstellung zu beiden Seiten des Durchgangs, der, überdacht von einem prächtigen Baldachin, für die hohen Neuvermählten zum Wartesalon frei blieb. Genau zur festgesetzten Zeit traf der Hofzug ein, sodaß die Töne der Mittagsuhr sich mit dem festlichen Läuten der Glocken vermischen konnten. Langsam rollte der Zug in den Perron; in höchster Spannung richteten sich die Blicke der Wartenden auf die Thüre des Salonwagens, dem alsbald in voller Jugendfrische, die Wangen geröthet von froher Erwartung, Ihre Kaiserl. Hoheit Prinzeß Friedrich August entstieg. Oberstallmeister Exc. v. Ehrenstein geleitete die hohe Frau in den Königl. Empfangssalon, wo 12 Schülerinnen der neun Bürgerschulen, der städtischen höheren Töchterschule und des Institutes von O. Forwerk in weißen Kleidern ihre Huldigung darbrachten. Die Tochter des Herrn Stadtrath Karl sprach hier ein Gedicht, welches Dir. Hugo Forwerk verfaßt hat. Als sie mit den Worten geschlossen:

> Und weil die Blumen dankend grüßen
> Den Frühling mild, den wundersüßen,
> Dir, Frühlingshauch Du unserm Land,
> Wir Dresdner Mädchen Hand in Hand
> Die schönsten Blumen bringen dar,
> Willkommen fürstlich hohes Paar! —

überreichte das junge Mädchen der Neuvermählten ein prächtiges Bouquet. Der Anblick der Blumen mochte in der jungen Fürstin das Andenken an die letzten Gaben ihrer Lieben daheim wachrufen, denn eine Thräne trat in ihr Auge, eine Thräne der Rührung, aber auch der Freude. Während der ersten kurzen Trennung hatte Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August nach Begrüßung der auf dem Perron anwesenden Herren sich auf den Platz vor dem Bahnhof begeben, wo die Ehrenkompagnie mit präsentirtem Gewehr stand. Die Musik intonirte die Sachsenhymne, unter deren Klängen der Prinz die Front abschritt. Während Se. Königl. Hoheit am Hauptportale Stellung nahm, marschirte die Ehrenkompagnie in Sektionen rechts ab und zog dann im Parademarsch in Sektionskolonnen mit aufgepflanztem Seitengewehr an dem Prinzen vorüber. Die direkten Vorgesetzten der Kompagnie, der Divisionär v. Kirchbach, Exc., der Brigadekommandeur v. Raab und der Regimentskommandeur Oberst Müller v. Berneck bildeten hierbei die Richt-Points. Die Ehrenkompagnie rückte nach dem Vorbeimarsch nach der Carolastraße ab. Während sich Se. Königl. Hoheit nach dem Wartesalon zurückbegab, setzte sich der Zug in Bewegung. Er wurde eröffnet von 12 Obergendarmen unter Führung des Gendarmerie-Oberinspektors Major a. D. v. Hengendorff. An die Gendarmerie schloß sich der Zug des Gardereiter-Regimentes an, die Vertreter der Landwirthschaft und die Mitglieder des Reiterheims folgten. Ihnen schlossen sich die Königl. Bereiter und die Reitknechte an, sowie die glänzende Suite der berittenen Offiziere. Im ersten Galawagen nahm der Königl. Kommissar Kreishauptmann Frhr. v. Hausen Platz, im zweiten die Kammerherren Sahrer v. Sahr und v. Bünau. Jubelnd begrüßt mit lauten Hochs nahte langsam, bespannt mit sechs feurigen Pferden, drei reich gallonirte Diener auf dem Rücksitz, der Hochzeitswagen, in welchem das junge Paar, umgeben von einer Fülle duftender Blumen Platz nahm. In zwei weiteren Wagen folgten Hofmarschall Frhr. v. Reitzenstein mit Ihrer Ex. der Oberhofmeisterin Freifrau v. Reitzenstein, sowie Hofdame Freiin v. Ende und der persönliche Adjutant Frhr. v. Lindeman. Die Königshusaren schlossen den Zug, der sich, in die Pragerstraße einbiegend, nach dem Rathhaus zu bewegte.

Empfang am Rathhaus.

Die Begrüßung und Huldigung seitens der Bürgerschaft konzentrirte sich auf dem Altmarkte. Schon lange vor der Ankunft des Zuges hatte das Publikum in dichtgedrängten Massen die Straßenzugänge und den Marktplatz selbst besetzt; bei dem guten Willen und der musterhaften Haltung der Schaulustigen hatte die Schutzmannschaft keine besondere Mühe, überall die nöthige Ordnung aufrecht zu erhalten. Den Platz rechts von der Einfahrt des vor dem Rathhause errichteten Festtempels schmückte ein zahlreicher glänzender Damenflor; auf der Tribüne nach der Rathhausseite standen die Mitglieder der beiden städtischen Kollegien und der Ständekammern, die Geistlichkeit, Professoren der Technischen Hochschule, Direktoren und Rektoren der Schulen, sowie Königliche und städtische Beamte. Von der Seestraße bis zum Rathhause hatten auf beiden Seiten der Feststraße die Innungen Aufstellung genommen, während nach der König-Johannstraße zu der Otto- und der Elbgauſängerbund Spalier bildeten. Kurz vor ½1 Uhr kündete Glockengeläute das Nahen des Zuges. Bald darauf tauchten am Eingange der Seestraße die lustig im Winde flatternden grün-weißen Fähnchen der Gardereiter auf. Eine freudige Bewegung gab sich überall kund, die Musikkorps spielten die Sachsenhymne. Mit jubelndem Hurrah wurde das neuvermählte prinzliche Paar empfangen, Alles schwenkte die Hüte, die Damen wehten mit den Tüchern. Leider war es nur einem Theil der nach Zehntausenden zählenden Menge vergönnt, des hohen Paares ansichtig zu werden. Mancher mochte gehofft haben, daß das hohe Paar im offenen Wagen die Grüße der Bevölkerung entgegennehmen würde. In der Mitte des Festhauses hielt der sechsspännige Galawagen vor den Vertretern der Stadt, aus deren Mitte Herr Oberbürgermeister Dr. S t ü b e l an den geöffneten Wagen herantrat. Derselbe begrüßte die hohen Vermählten mit folgender Ansprache: „Durchlauchtigster Prinz, gnädigste Frau Prinzessin! Inmitten unserer Stadt, angesichts ihrer frohbewegten Bevölkerung ist es uns, den städtischen Körperschaften, vergönnt, Euren Königlichen Hoheiten ehrfurchtsvoll zu nahen und ein herzliches Willkommen entgegenzubringen, an derselben Stelle, an welcher vor nunmehr 32 Jahren auch Ihre erlauchten Eltern, gnädigster Herr, als Neuvermählte von der Stadtvertretung begrüßt worden sind. Unser Willkommengruß gilt zunächst Ihnen, durchlauchtigste Fürstin. Nicht zum ersten Male zwar betreten Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die sächsische Königsstadt, nimmer aber geschah es mit solchem Herzschlag, nimmer so erwartungsvoll, nimmer mit so frohen Hoffnungen und mit so bestimmten Wünschen wie heute. Unter dem Schutze des Allmächtigen und mit seiner Hilfe werden sie erfüllt werden, dessen sind wir gewiß. Mit Freuden aber werden auch wir an unserem bescheidenen Theile dazu beitragen; wir wollen bestrebt sein, unsere vielgepriesene Stadt auch Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit lieb und werth zu machen. Das gelobe ich im Namen der gesammten Bürgerschaft. Nicht minder herzlich ist der Willkommengruß, den ich Ihnen zurufe, durchlauchtigster Prinz. Nicht als Unbekannte stehen wir vor Ihnen. Es bedarf nicht der Versicherung unserer Treue und Anhänglichkeit gegenüber dem hohen Königshause und allen seinen erlauchten Gliedern. Wir wissen aber, wie sehr Ew. Königlichen Hoheit die Erfüllung der mit Ihrer hohen Stellung verbundenen mannigfachen Pflichten am Herzen liegt. Um so mehr drängt es uns in dieser feierlichen Stunde, Eurer Königl. Hoheit wiederholt unsere lebhafteste Freude kundzugeben über das nun unauflöslich geschlossene, auch unserer Stadt Glück verheißende Ehebündniß. Der liebe Gott gebe Gnade und Segen zur Erfüllung der großen Hoffnungen, welche darauf ruhen, für Eure Königl. Hoheit und für das Königreich. Alle unsere Glück- und Segenswünsche fassen wir zusammen in den Ruf: Glückauf den hohen Neuvermählten, Prinz und Prinzessin Friedrich August leben hoch!" Begeistert stimmten die Versammelten in das dreimalige Hoch ein. Sichtlich tief bewegt hatte das hohe Paar den Worten des städtischen Oberhauptes zugehört. Mit herzlichen Worten dankte Prinz Friedrich August, huldvoll lächelnd verneigte sich die Frau Prinzessin, welcher nach Schluß der Rede ein prachtvolles Bouquet aus weißem Flieder, Orchideen, Rosen und Veilchen mit einer schwarz-gelben Schleife überreicht wurde. Unter brausenden Hurrahrufen, welche weithin ein nicht endenwollendes Echo fanden, setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Der Ehreneskorte des Königs-Husarenregiments schlossen sich die Spalier bildenden Körperschaften in langer Reihe an.

Empfang im Königlichen Schlosse.

Der lebhafte Verkehr, der sich in den Räumen des Königlichen Residenzschlosses gegen die Mittagsstunde entfaltete, entsprach den ganz außergewöhnlichen Festlichkeiten, wie sie nur bei besonderen Anlässen hier vor sich zu gehen pflegen. Es versammelten sich in dieser Stunde die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in den Gemächern Sr. Majestät des Königs. Im Audienzsaale der ersten Etage traten zusammen die Damen des königlichen und prinzlichen Dienstes, alle in reichen und kostbaren Roben en manteau von hellen, frischen und lebendigen Farben, Oberkammerherr Graf Vitzthum von Eckstädt, Exc., Oberhofmeister v. Watzdorf, Exc., Hofmarschall Freiherr v. Reitzenstein, Exc., v. Gutschmid, Exc., die dienstthuenden Kammerherren v. Burgk, Graf Rex, v. Posern, Sahrer von Sahr, v. Schönburg, der Adjutant vom Dienst Major v. Haugk. Im kleinen Ballsaal versammelten sich die Zutritts-Damen Ihrer Majestät der Königin und im Rothen Salon der zweiten Etage die Herren Staatsminister, Excellenzen Dr. v. Gerber, v. d. Planitz, v. Metzsch, v. Thümmel, Dr. Schurig, der Minister des Königl. Hauses von Nostitz-Wallwitz, Prinz Schönburg, sowie die Präsidenten der beiden Kammern der Ständeversammlung Graf Könneritz und Geh. Hofrath Ackermann. Die übrigen Herren der 1. und 2. Klasse der Hofrangordnung, einschließlich der Generalität, und die nichtdienstthuenden Kammerherren, der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Chotek, Exc., nebst den Sekretären und Attachés der Gesandtschaft, Polizeipräsident Schwauß &c., der königlich große und der prinzliche Dienst traten in dem Stucksaale und in dem Bilderzimmer zusammen. Die Honneurs für den Empfang der genannten Herrschaften machten die Kammerherren Graf Seebach und v. Oppell. Zu gleicher Zeit nahm eine Ehrenwache des königlichen Gardereiterregiments in den Galerieen und eine solche des Leibgrenadier-Regiments in dem Vestibule an der Haupttreppe Aufstellung. Im Momente, wo der feierliche Zug der Neuvermählten vom Neumarkt in die Augustusstraße einfuhr, meldete dies der Oberhofmarschall Graf Vitzthum-Lichtenwalde den Königl. Majestäten, welche sich mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde auf den Balkon des Schlosses begeben, um den Zug von hier aus zu begrüßen. Gleichzeitig verfügten sich Se. Königl. Hoheit Prinz Georg in Begleitung der Königl. Prinzen, Graf Chotek und die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, sowie der königlich große und der prinzliche Dienst in das Vestibul und nahmen hier Aufstellung. Wenige Augenblicke, bevor die hohen Neuvermählten in den Schloßhof einfuhren, formirte sich aus den im Schlosse versammelten übrigen Herrschaften ein feierlicher Zug in folgender Ordnung: Hoffouriere, der Ceremonienmeister v. Carlowitz-Hartitzsch, der Ober-Ceremonienmeister v. Metzsch, der Rittmeister und der Hauptmann vom Schloßdienst, v. Tschirschky und v. d. Wense, die nicht im Dienst befindlichen Flügeladjutanten, der Hausmarschall Graf zu Münster, Exc., der Oberhofmarschall Graf Vitzthum-Lichtenwalde, die königlichen Prinzen, Graf Chotek, die Generäle à la suite, unter Vortritt des Generalmajors v. Minckwitz, Oberstallmeister Generallieutnant v. Ehrenstein, Exc., der Oberschenk, Stadtkommandant Generalmajor Larraß, die Kommandeure des Gardereiter- und des Leibgrenadierregiments Oberst Edler v. d. Planitz, Frhr. v. Hausen, und der Dienst Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg. Als der Wagen mit den hohen Neuvermählten an der großen Schloßtreppe vorfuhr, traten Se. Königl. Hoheit Prinz Georg und die königlichen Prinzen bis dicht an den Wagenschlag heran und begrüßten herzlich das Brautpaar. Nach dieser Begrüßung bot Prinz Georg der hohen anmuthigen jungen Frau, welche in eine duftige blaue Reiserobe, grauen kurzen Mantel mit schwarzen Tupfen und mit einem schwarzen Reisehütchen mit blauen Federn gekleidet war, den Arm und führte sie die Treppe hinauf. Unmittelbar dahinter schritt Prinz Friedrich August in der Majorsuniform des Schützenregiments und die königlichen Prinzen. Der Zug begab sich, das Brautpaar und die Prinzen in der Mitte, nach der zweiten Etage. Währenddessen hatten die Königl. Majestäten und Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde unter Vortritt von Kammerherren den Weg über die Jagdtreppe nach dem Rothen Salon der zweiten Etage genommen, gefolgt von Oberhofmeisterin Frau v. Pflugk, den königlichen und prinzlichen Hofdamen, dem Oberkammerherrn Graf Vitzthum, Oberhofmeister v. Watzdorf und den Kammerherren und Flügeladjutanten vom Dienst. Die hier in den Gemächern Ihrer Majestät der Königin gestellte Parade kommandirte Premierlieutnant v. Arnim II. Von dem Rothen Salon aus trat Se. Majestät der König, unter Vortritt von Kammerherren und den Flügeladjutanten vom Dienste dem Zuge der Neuvermählten bis auf den Vorplatz der zweiten Etage entgegen, um das hohe Paar durch die Galerieen zu geleiten, wohin Ihre Majestät die Königin und Prinzessin Mathilde, umgeben von ihren Hofdamen, sowie Excellenz v. Watzdorf sich begeben hatten. Hier in diesen Galerieen fand zunächst die Begrüßung seitens der Majestäten statt, die zu einem wahrhaft herzlichen Ausdruck gelangte. Nach dieser Begrüßung geleitete der Herr Ober-Ceremonienmeister die hohen Herrschaften und deren Gefolge in den Rothen Salon, in welchem die Vorstellung der Herren Staatsminister, der Präsidenten beider Kammern, sowie des königlichen großen Dienstes durch Se. Majestät den König stattfand. In dem anstoßenden kleinen Ballsaal erfolgte hierauf die Vorstellung der Hof- und Zutritts-Damen durch Ihre Majestät die Königin. Nach einem hier gehaltenen engeren Cercle geleiteten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften die hohen Neuvermählten durch die Gänge nach den Gemächern im Palais am Taschenberge. Der Zug dorthin erfolgte in der Ordnung: Hoffouriere, der Ceremonienmeister und der Ober-Ceremonienmeister, der Rittmeister und der Hauptmann vom Schloßdienst, der Oberhofmarschall, die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, der persönliche Adjutant des Prinzen Friedrich August und die Hofdamen Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich August, sowie die Damen des königlichen und prinzlichen Dienstes. Die übrigen Herrschaften wurden entlassen.

Die Ceremonientafel im Königlichen Schlosse.

Der fürstliche Glanz und Prunk, der bei dieser Tafel entfaltet wurde, zählt zu dem ausgesuchtesten Ceremoniell des Königlichen Hauses und pflegt nur bei ganz hervorragenden Hoffesten befohlen zu werden. Die Tafel nahm präcis 6 Uhr im Eckparadesaale ihren Anfang. Der Eintritt der allerhöchsten und höchsten Herrschaften erfolgte von dem Blauen und Rothen Salon und dem Porzellansaale aus in der Ordnung: Die Königl. Pagen in rothen Galaröcken, reich mit Gold besetzt, grauen Kniehosen und Westen, weißseidenen Strümpfen, Lackschuhen mit rothen Schleifen, gepudertes Haar, Hoffouriere, Ceremonienmeister und Ober-Ceremonienmeister mit dem Stabe, Leuyer tranchant (der vorschneidende Kammerherr), Kammerherren und Flügeladjutanten, der Ministerialrath im Königl. Hausministerium, die Herren der ersten Klasse der Hofrangordnung, paarweise nach ihrer Anciennität, die Präsidenten beider Kammern, die Minister, der Hausmarschall und der Oberhofmarschall mit dem Stabe, Se. Majestät der König, die Neuvermählten, Ihre Majestät die Königin, der Oberkammerherr und der Oberstallmeister, der Stadtkommandant, die Kommandeure des Gardereiter- und des Leib-Grenadier-Regiments, die Oberhofmeisterin, Kammerherren, Se. Königl. Hoheit Prinz Georg, Prinzessin Mathilde, die Prinzen des Georg'schen Hauses und die Herzöge Adolf Friedrich und Heinrich von Mecklenburg. Die Ceremonientafel im Eckparadesaale war in Form eines Hufeisens gestellt und mit Guirlanden und Bouquets von römischen Hyazinthen, gefüllten Primeln und Nelken, die letztere die Lieblingsblume der Braut, und Myrthen geschmückt. Zugleich bot dieses herrliche Blumen-Arrangement die Farben: Weiß Roth des toskanischen Hauses. Dieser bezaubernde Blumenschmuck, der über 3000 Blumen und Blüthen enthielt, war ein wahres Meisterwerk des Hof-Gartendirektors Krause. Die Tafel war mit elf goldenen Gedecken der kostbarsten Art belegt, die theils aus der Silberkammer, theils aus dem Grünen Gewölbe entnommen waren. Von berückendem Eindruck zu diesem fürstlichen Gedecke gaben sich die goldenen Girandolen, die Riesenwandleuchter mit goldenen Blenden und die an den Seiten massenhaft aufgestellten goldenen Eß- und Trinkgeschirre, die Riesenpokale, Humpen, Schalen und Vasen, die sich in dem Glanze von Tausenden von Lichtern prächtig

Pfund's garantirt (steril) Kindermilch. Trocken-fütterung.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42.